

Die „Volkswacht“
 erscheint wöchentlich 5mal, Sonn-
 abends mit der Illustrierten „Welle“
 „Welt und Zeit“ und ist durch die
 „Arbeiter-Zeitung“ Neue Graupendruck
 und durch Anträge zu beziehen.
 Preis pro Woche 1.15 Bfg.
 Monat 7.50 Bfg.
 für 3 Monate 22.50 Bfg.
 Durch die Post bezogen 8.25 Bfg.
 bei ins Haus monatlich 7.25 Bfg.
 vierteljährlich 22.50 Bfg.

Volkswacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verkaufspreis beträgt für die
 einjährige Abonnement oder deren
 Teil: für Breslau und Schlessen
 10 Bfg., außerhalb 1.20 Bfg.
 Postgebühr extra 75 Bfg.
 Arbeitsmarkt, Geschäfts- und
 Anzeigen, Vereins- und
 Familien-Nachrichten 50 Bfg.
 Anzeigen für die nächste Nummer
 müß. b. vorm. 11 Uhr (Tag vorher)
 in der Druck. abgeben werden.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1208.
 Dohled-Ronto Breslau Nr. 5852.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 1211.
 Dohled-Ronto Breslau Nr. 5852.

Nr. 208.

Breslau, Dienstag, den 25. November 1919.

30. Jahrgang.

Vor einer Regierungskrise?

Die Ablehnung des Friedens in Amerika.

Wilson's Friede ist im Senat der Vereinigten Staaten nicht durchzusetzen. Die notwendige Zweidrittel-Mehrheit für die Annahme des Versailler Friedens hat sich bisher nicht erreichen lassen, und es ist im Augenblick nicht sehr wahrscheinlich, daß sie später noch zusammen kommen wird. Bleibt es dabei, daß der Senat den Versailler Frieden nicht annimmt, so muß Deutschland mit den Vereinigten Staaten einen besonderen Friedensvertrag schließen, und auf der anderen Seite erfährt der Versailler Friedensvertrag durch die Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten eine wesentliche Abänderung. Die Amerikaner scheiden aus allen Kommissionen aus, und der englisch-amerikanisch-französische Defensivvertrag kommt in Fortfall. Die Stellung der Regierung Clemenceau würde dadurch schwerlich gestärkt werden.

Die jüngsten Vorgänge in Amerika sind ein deutliches Beispiel dafür, daß kein Mensch mit Sicherheit behaupten kann, Amerika wäre in jedem Falle in den Krieg eingetreten. Bekanntlich hat Wilson im Senatsauschuß auf die Frage, ob Amerika auch ohne den verschärften Unterseebootkrieg durch die Ungelegenheit des ganzen deutschen Angriffskrieges in den Kampf hineingezogen worden wäre, geantwortet: „Ich glaube, daß dies evtl. der Fall gewesen wäre.“ Daraus haben unsere Delegationen geschlossen, Wilson habe von vornherein den Krieg gewollt und die Vereinigten Staaten wären unbedingt gegen uns ins Feld gezogen. Das ist grundverkehrt. Gegen die Beteiligung an einem europäischen Krieg bestanden in den Vereinigten Staaten riesenstarke Widerstände, Widerstände des Interesses und vor allem der Ueberlieferung. Sie konnten nur überwinden werden, wenn man das amerikanische Volk davon überzeugte, daß es selbst durch Deutschland in seinen Interessen aufs Schwerste verletzt und gekränkt wäre. Diese Stimmung in den Vereinigten Staaten hat die alte Regierung förmlicherweise geschaffen, sonst wären die Soldaten aus den Vereinigten Staaten niemals auf Frankreichs Boden erschienen. Aber die deutschen Militärs schworen darauf, daß der U-Bootkrieg England zum Frieden zwingen werde, solange das amerikanische Meer noch 0,0 bedeutete — und dieser „Uebermut des Krieges“ hat sich in Deutschlands katastrophaler Niederlage gerächt.

Genau so wenig, wie Amerika in den Krieg gezogen wäre, wenn man es nicht geradezu herausgefordert hätte, genau so wenig läßt es sich jetzt durch den Versailler Frieden in den europäischen Verwicklungen festhalten. Den Schaden davon wird in erster Reihe Deutschland zu tragen haben. Die Amerikaner waren zweifellos im Wiedergutmachungsausschuß und in der Verwaltung des Saarreviers und Danzigs ein Element der Gerechtigkeit gewesen, weil sie kein eigenes Interesse daran hatten, diese Länder von uns loszureißen oder das Deutschtum in ihnen zu unterdrücken. Durch ihr Ausscheiden bleibt Deutschland allein auf das todfeindliche Frankreich und auf das vernichtungswahnsinnige England angewiesen. Es kommt hinzu, daß Frankreich jede deutsche Bewegung doppelt eifersüchtig und mißtrauisch überwachen wird, wenn ihm der Rückhalt der zugesagten ameri-

kanischen Hilfe fehlt. So hat uns die Ablehnung des Friedens in den Vereinigten Staaten zwar eine neue Chance eröffnet, insofern über manchem Wechsel der Lage, der dadurch ohne weiteres gegeben wird, ja mit uns verhandelt werden muß, aber die Chance liegt nicht gerade zu unseren Gunsten.

Wie wenig wir von England und Frankreich zu erwarten haben, darüber ist sich nachgerade zu jedem Mann im Volke klar. Selbst die englische Arbeiterpartei legt Wert darauf festzustellen, daß sie Deutschland niemals eine Abänderung des Versailler Friedens in Aussicht gestellt habe. Und die französische Sozialdemokratie ist nicht nur machtlos, sondern auch unwillig mit der gegenwärtigen deutschen Republik und Regierung ein verträgliches, wahrhaft internationales Verhältnis zu suchen. Unter diesen Umständen ist die Ablehnung des Versailler Friedens in Amerika für uns ein Nachteil. Sie ist es auch insofern, als sie ein deutliches Mißtrauensvotum gegen den Völkerbund ist, und dieser Völkerbund, mag er auch noch so schlecht und parteiisch sein, bleibt doch bei unserer Waffenlosigkeit unsere beste Aussicht, wenigstens einige Gerechtigkeit zu finden. Auf lange Sicht freilich hat der amerikanische Beschluß auch sein Gutes, insofern er der Welt deutlich zeigt, daß der Versailler Friede nichts mit den Grundgesetzen zu tun hat, für die Amerika kämpfen wollte. So wird die Entscheidung des amerikanischen Senats ein feierlicher Protest vor der Geschichte gegen das brutale Unrecht, das man Deutschland angetan hat, mag selbst dieser Gesichtspunkt drüben eine wesentliche Rolle nicht gespielt haben.

Krisengerüchte.

(Drohbericht unseres Berliner Mitarbeiter.)

Unter den Abgeordneten der National-Verammlung wurde am Montag viel von einer Krisengerfahr und der Möglichkeit einer Auflösung der Koalition, von einer Revolution des Ministeriums geredet. Diese Gerüchte eilen den Ereignissen fort voraus. Tatsache ist, daß die Koalitionsparteien nicht übermäßig hart harmonieren und zwischen Demokraten und Sozialdemokraten die Reibungsflächen groß sind. Im Kleinen würde man das in der Dienstag-Sitzung bei der Erörterung des demotischen Antrages bei der Verlängerung der Patentdauer fordet, die unter Parteigenossen bekämpft.

Welt bestiger sind die Differenzen zwischen linker Partei und der Demokraten hinsichtlich des Betriebsabgabengesetzes. Die Demokraten möchten entscheidende Bestimmungen in dem Gesetzentwurf in Fall bringen, ihnen ist das Recht der Betriebsräte bei der Anstellung von Arbeitern und Angestellten mitzubestimmen, ein Geuel und sie erschrecken vor der Teilnahme der Vertrauensmänner der Abhängigen (Arbeitern und Angestellten) an den Sitzungen der Aufsichtsräte. Bei linker Partei fehlt jede Gewissheit zur Nachahmung hinsichtlich des Betriebsabgabengesetzes. Die Zentrumspartei scheint bereit zu sein, soweit man bei der gerade nicht sehr durchsichtigen Politik dieser Partei urteilen darf, scheint sie eher bereit zu sein, für die Lösung des Verhältnisses zur demokratischen Partei als zu linker Partei einzutreten. Linke Fraktion hatte in der vorigen Woche mit großer Entscheidung ihre Behauptung auf den Bestimmungen des Entwurfes festgehalten. Sie hätte gestern abend in einer Fraktionssitzung in der ganzen politischen Lage Stellung nehmen können, aber da zur angelegten Zeit sowohl das Reichsministerium als der interfraktionelle Ausschuß der Reichsparteien tagte, mußte die Sitzung der Fraktion auf Dienstag abend verschoben werden.

Die Vermutung darf man aussprechen, daß sich noch in dieser Woche eine Klärung der politischen Lage in Deutschland ergeben wird.

Gegen Oberst Reinhard

erhebt Maximilian Harben in der „Zukunft“ die schwere Beschuldigung, er sei „bringend verdächtig, durch seinen leichtfertigen unbedachten Befehl 29 junge Deutsche in graunamer Missetat getötet zu haben“. Es handelt sich um jene Toten des Oberleutnants Marloth, die unter der Bezeichnung Matrosenabschlachtung in Erinnerung sind. Marloths Flucht soll auf mehrfache Aufforderung seines Vorgesetzten erfolgt sein. Die „Freiheit“ fordert im Hinblick auf diese Beschuldigungen die Verhaftung, sowohl des Harben wie die des Obersten Reinhard. Der „Vorwärts“ schreibt, er habe keine Veranlassung, dem Ergebnis der bevorstehenden gerichtlichen Verhandlung vorzugreifen, fordert jedoch mit allem Nachdruck, daß Reinhard daraufhin vernommen werde, ob er die ihm zur Last gelegten Verbrechen tatsächlich getan und ob er über einer seiner Untergebenen das Untersuchungsverfahren irgendwie beeinträchtigt habe.

Nachrichte an den Kriegsgefangenen.

Berlin, 24. November. Dem Vorliegenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles ist folgende Note übergeben worden:

Paris, 15. November. Herr Präsident! Ich beehre mich, Ihnen den Curfana Pres Schreiben vom 7. November wegen der Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich zu beistimmen. Sie machen mich besonders auf die heftige öffentliche Erörterung dieser Angelegenheiten aufmerksam, die eine natürliche Folge der langen Gefangenschaft wie auch der Ungewissheit über den Zeitpunkt ihrer Freisetzung ist. Ich weiß außerdem auf die Sorge der deutschen Familien hin, wie sie liegen, hoffen, daß die Gefangenen zum Wehrnachhelfer nach Deutschland zurückkehren werden. Abgesehen von den menschlichen Verbindungen der französischen Regierung berufen Sie sich schließlich auf Begründung ihres Verlangens auf die Tatsache der Heimkehr der in den Händen der Amerikaner, Belgier, Engländer und Italiener befindlichen Gefangenen. Nach ihrer Behauptung sollen wiederholt Verletzungen gemacht worden sein, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Heimkehr sofort nach der Ratifikation des Friedensvertrages durch die französische Regierung stattfinden würde.

Die französische Regierung verspricht niemals etwas anderes als die Bedingungen des Friedensvertrages zu erfüllen. Angesichts der planmäßigen Verwahrung aller von den Deutschen besetzten Nordfrankreichs darf keine Abweichung vom Vertrage zugunsten der deutschen Gefangenen in Frankreich nicht stattfinden. Die Gefangenen würden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Wiedergutmachung dieser abscheulichen Taten den Anfang zu machen. Die wilde Forderung der Bewohner der besetzten Gebiete und die schrecklichen Kränkungen, die den Deutschen Hand gefallenen unglücklichen französischen Familien zugefügt wurden, können nicht so bald der Vergessenheit überantwortet werden. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu graulich verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie sie von Ihnen erbetene, von der französischen Öffentlichkeit Rechnung angefordert werden könnte.

Doch damit nicht genug: Deutschland nahm durch die Unterzeichnung des Versailler Vertrages die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Anwesenheit diese Geuel begingen, auf sich, und jetzt erklärt sich ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befaßt wird, außerstande, das gegebene Versprechen einzulösen, was die schwersten Folgen haben könnte.

Wenn unsere Verbündeten schon im September mit der Heimkehr der Gefangenen begonnen haben, so ist dies geschehen, weil die französische Regierung glaubte, dem nicht widerprechen zu wollen. Keiner unserer Verbündeten ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden, wie die Bewohner Nordfrankreichs. Wie würden diese Bewohner, die in tragischer Not zwischen den Trümmern ihrer Heimstätten umherirren, es aufnehmen, wenn die zu den ersten dringenden Kr-

äften herangezogenen, übrigens materiell wie moralisch durchaus gut behandelten deutschen Gefangenen vor dem im Versailler Vertrage festgelegten Zeitpunkt, nämlich vor der endgültigen Ratifikation, d. h. dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages, Frankreich verlassen würden? Dies ist um so weniger möglich, als mit der deutschen Regierung noch keine endgültige Verständigung darüber erfolgt, unter welchen Bedingungen zivile deutsche Arbeitskräfte zur Verfügung Frankreichs gestellt werden sollen. Die deutsche Regierung verlangt die vorzeitige Erfüllung der Vertragsbestimmungen, aber jedesmal, wenn ihr Vorschlag zur leichteren Durchführung der Friedensbedingungen nahegelegt worden sind, um die Leiden der schwergeprüften Bevölkerung, sei es in Schwaben oder in Schlessen, zu vermindern, verschante sich Deutschland stets peinlich hinter dem Wortlaut des Vertrages und gab den Entschluß kund, von seinem Recht bis zum letzten Gebrauch zu machen.

Die deutsche Regierung beantragte sich aber nicht damit, eine strenge juristische Haltung einzunehmen. Sie verzögerte planmäßig die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen, indem sie sich dem an sie ergehenden Ersuchen entzog, und die bindenden Vorschriften offen verletzete. Es muß erinnert werden an die Verletzung der Flotte in Capaflow, an die verzögerte Auslieferung der Schiffe, an die hinsichtlich dem Rückführen der Geiseln des Waffenstillstandes widersprechende Politik, die in den baltischen Provinzen trotz aller Aufforderungen der Verbündeten getrieben wurde, an die in der Versailler Konferenz aufgenommenen (und bis jetzt beibehaltenen) zweideutigen Artikel, an die Propaganda, die in Estland, Lettland und Litauen mittels unangehörter, durch die finanzielle Not nicht herabgeminderter Kredite unerschlossen gegen die Verbündeten betrieben wird. Wir schulden Deutschland nichts, als die genaue Erfüllung der Bestimmungen des Vertrages, den es am Ende des erbarungslosen Krieges angenommen hat, eines Abtrünners, den Deutschland der zivilisierten Völkern aufzuziehen.

Geben Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.
 gen: Clemenceau.

Die neuen Friedenshindernisse.

Paris, 23. November. In der Presse de Paris schreibt der Temps: Nach Mitteilungen aus Berlin widersprechen die Deutschen hauptsächlich drei Bestimmungen des Protokolls über den Friedensvertrag selbst. Erstens der Verantwortlichkeit für die Vernichtung der deutschen Flotte in Capaflow. Darauf könne am besten die britische Regierung antworten. Ferner erklärte die Reichsregierung, daß die öffentliche Meinung in Deutschland ihr nicht gestatte, den Allierten die Deutschen auszuliefern, die Verbrechen gegen das Völkerrecht begangen hätten. Aber die Alliierten könnten nicht zulassen, daß ein Verheimlichung verweigert werde, die die Gerechtigkeit verunsichere. Und endlich widerspreche man in Berlin, weil das vom Rufferrat festgestellte Protokoll militärische oder andere Maßnahmen vorsehe. Dies sei mit dem Friedenszustand unvereinbar. Der Friedensvertrag von Frankfurt aber sah auch eine militärische Maßnahme vor, falls die französische Regierung nicht pünktlich für den Unterhalt der deutschen Besatzungsstruppen Sorge.

Zur Kohlennot

haben die sozialdemokratischen Mitglieder der National-Verammlung Dietrich und Böbe eine kleine Anfrage an die Regierung gerichtet, ob sie Maßnahmen ergreifen habe, um eine gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Kohlen an die größeren Betriebe sicher zu stellen, um eine völlige Stilllegung einzelner Betriebe und der damit verbundenen großen und langen Arbeitslosigkeit an verschiedenen Orten, wie sie in der gegenwärtigen Zeit von verhängnisvollen Folgen sein müßte, zu verhindern.

Beranlagt ist diese Anfrage durch die Ausführungen des preussischen Handelsministers Fischbeck, wonach die Eisenbahnverwaltung ihre Betriebsvorräte an Kohlen ohne Rücksicht auf die Industrie aufzubehalten habe. Die sozialdemokratischen Interpellanten erkennen durchaus an, daß der Eisenbahnbetrieb in erster Linie mit den notwendigen Kohlenvorräten versorgt werden muß, aber sie sind voll Sorge über die große noch zu erwartende Arbeitslosigkeit, die durch eventuelle Betriebsstilllegung infolge Kohlenmangels hervorgerufen werden könnte.

Zeichne mit 500 Mark bar
 und 500 Mark Kriegsanleihe

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

Deutsche

National-Verjammlung

Berlin, 24. November. Am Regierung...

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Zur Interpellation Arnstadt (Quast) und...

Zur zweiten Lesung der Reichsabgabeordnung können die zurückgestellten...

Die Beratungen werden fortgesetzt beim dritten Abschnitt, Finanzämter (§ 20).

Abg. Siehr (Dem.) bringt Beschwerden auf dem Oden, besonders aus Ostpreußen vor.

Abg. Brodant (Dem.): Die Gemeinden wissen noch nicht, in welcher Weise sie in Anspruch...

Unterstaatssekretär Boesche: In welchem Umfange die Gemeinden mit den öffentlichen...

Zu § 172, der das Erscheinen des Steuerpflichtigen vor dem Finanzamt behandelt, wird ein...

Die zurückgestellten §§ 8, 11 und 14 werden darauf mit unwesentlichen Änderungen...

Zu § 189 handelt von der Anzeigepflicht der Eltern usw.

Zu § 191, der von der Beistandspflicht der Behörden und berufständigen Vertretungen...

Abg. Jungnickel (Soz.) begründet den Antrag, dessen Annahme dem Reich große Einnahmen...

Abg. Bohmann (Dem.): Wir sind der Meinung, daß die Erweiterung, die der Antrag...

Abg. Bursage (Ntr.): Wir werden für den Antrag stimmen, behalten uns aber für die dritte...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Die Anträge zur Vorlage, der diese Bestimmung auch bei den Fällen einer Verweigerung...

Damit ist die zweite Lesung der Reichsabgabenordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Kleine Anfragen, Besprechung über die Abänderung...

Das schlimme Ende des Balkanabenteuers.

Berlin, 24. November. Das Kabinett wird sich, laut der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“...

Da Blatt erzählt, daß die Verbandskommission zur Lösung der balkanischen Angelegenheiten...

Unterstaatssekretär Boesche: In welchem Umfange die Gemeinden mit den öffentlichen...

Abg. Jungnickel (Soz.) begründet den Antrag, dessen Annahme dem Reich große Einnahmen...

Abg. Bohmann (Dem.): Wir sind der Meinung, daß die Erweiterung, die der Antrag...

Abg. Bursage (Ntr.): Wir werden für den Antrag stimmen, behalten uns aber für die dritte...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Breslau (Land) - Neumarkt.

Die gnädigen Herren und die Kohlennot der Schulen.

Aus Landarbeiterkreisen wird uns geschrieben: In unserem Bezirk sind eine erhebliche Anzahl...

Der hiesige Ortschronist hat ein Verzeichnis zu bilden. Seit Erschaffung der Welt land hier die erste...

Niederhof bei Breslau. Bresche gelegt. Der hiesige Ortschronist hat ein Verzeichnis zu bilden.

Groß-Rohrborn. In der Gemeindevertretersitzung am Donnerstag wurden sämtliche...

Groß-Itzsch. Gemeindevertretersitzung. Die neu gewählten Schöffen, sowie die...

Schlesien und Posen. Werden so Einwohnerwehren gebildet? Aus Grögersdorf erhalten wir Bericht...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

so menschenfreundlich um ihm zu wünschen, daß sie bis dies geschehen ist, nicht etwa vorher noch...

Die Bildung der Einwohnerwehr von Grögersdorf über ist schleunigst von der zuständigen...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Abg. Jungnickel (Soz.) tritt für den Antrag ein.

Der Antrag zu § 200 wird angenommen, ebenso der ganze Paragraph in der veränderten...

Zu § 210 sollen, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichende Kautelen geben kann,...

Bereinskalender.

- Sozialistischer Lehrerverein. Nächste Sitzung Mittwoch, 26. Nov., abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Lorgnetten - Kneifer

27-28 als Weltausstellungsgegenstand. Optiker Garal, Albrechtstraße 4.

Was bringt die Deutsche Spar-Prämienanleihe?

Jedes Jahr Mt. 50. - Sparzinsen für ein Stück von 1000 Mark.

Jedes Jahr 25000 Bonusgewinne von 1000 Mark bis 4000 Mark

Jedes Jahr 5000 Gewinne gleich 5000000 Mark.

Zeichnungen bei allen Bankgeschäften, Banken, Sparcassens, Genossenschaften

II. Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Steindorf, Kl. Büberrn Gastwirtschaften Schiller, Emil	Polage Gastwirtschaften Hellerthal, N. Hartmann, Dönges
Töppendorf Gemischtwaren Schwarz, Anna, Nr. 45	Ziegenhals Bilder, Spiegel, Gläser Kraus, D., Ring 18.
Tschirne Gastwirtschaft Hermann, Paul	Wohrlau Atelier für Grabdenkmäler Schäfer, W. u. S. S. S. S. S.
Wohrlau Atelier für Grabdenkmäler Schäfer, W. u. S. S. S. S. S.	Zobten Bäckerei Schäfer, Wilhelm
Wohrlau Atelier für Grabdenkmäler Schäfer, W. u. S. S. S. S. S.	Zobten Bäckerei Schäfer, Wilhelm
Wohrlau Atelier für Grabdenkmäler Schäfer, W. u. S. S. S. S. S.	Zobten Bäckerei Schäfer, Wilhelm

Bäckergehilfen!

Die Wahl zum **Arbeitsnachweisausschuss für das Bäckergerwerbe** findet am **20. November, 19 bis 1 Uhr früh**, in der städt. Handangehörten-Vermittlung, Altbühlstraße 18, statt.

Konsum- und Sparverein „Einigkeit“ für Biele und Umgegend e. G. m. b. H. in Biele.

General-Versammlung. Donnerstag, den 4. Dezember 1919, abends 7 Uhr im Saale des Wintergartens.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Vortrag d. Bilanz u. Genehmigung derselb.
 3. Vorlesung des Revisionsberichts.
 4. Entlassung des Vorstandes.
 5. Wahlprüfung über d. Vereitung d. Erbsicherung.
 6. Wahl eines Vorstandesmitglieds.
 7. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern und drei Ersatzmitgliedern.
 8. Genehmigung d. Grundstückskaufs Georgenstr. 4.
 9. Vorträge.
 10. Genossenschaftliches.

Der Ausschussrat: **J. A. Josef Heilig**

Zunahme meine 1-Zimmer-Wohnung

Benützen Sie die Gelegenheit!



Benützen Sie die Gelegenheit!

Sie kaufen im Auftrage eines großen Geschäftlichen Einzelhändler.

Neue u. gebrauchte Militär-Mäntel Röcke u. Hosen

und nehmen solche auch bei Bestellung von **Maßanzügen, Innern, oder Kauf eines Juvell-Anzuges**

aus meinem Lager in Zahlung. Kommen Sie sofort, das große Anbieten werden, bitte die Vornachmittagsstunden zu benutzen

Deutsches Herren-Mode-Haus
Joh. W. Ed. Schubert
Mosterstraße 45, gegenüber der Maurituusstraße.

Achtung! Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen der Firma C. Lewin

Donnerstag, den 27. November 1919, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17:

Große öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Warum hat die Firma C. Lewin die Verhandlungen über unsere eingereichten Forderungen abgelehnt? **Redner: Heinrich Baak.**

Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen! Unsere Forderungen werden von der Firma zu hoch bezehnet. Es gilt jetzt in Massen zu dieser Versammlung zu erscheinen um wirksamen Protest hiergegen einzulegen. Kein Heimarbeiter, keine Heimarbeiterin darf in dieser so hochwichtigen Versammlung fehlen. **Der Lohnausschuss.**

Faust-Handschoh
v. 95 Pfg. an
Albert Fuchs,
Schweidnitzerstr. 49.

Gewerkschaftshaus - Baugesellschaft
m. b. H.

Unser Büro ist für Ein- und Auszahlung von Spargeldern täglich nur von 9— Uhr geöffnet.

Die Verwaltung
L. A. Fritz Rasch.

Geld
verleiht Geld, schnell, günstig, Nutzungsbefreiung
J. Mans, Hamburg 5

Schallplatten
werden getaucht für 2 alte eine brauchbare anstatt 1, 4 alte eine neue
Albert Jeske
Friedr.-Wilhelmstr. 80

Erstliche Winter u. Geschäftskleidung
für jed. Kaufmann reichlich, auch die besten in 7. und 8. Preiskategorie. Schöne, praktische, elegante, modische, und kaufbare. Gegen Verwendung von 20, 1.50 oder 2.00 Mark durch Reilag Schweizer, 201, 228 Berlin 203 87.

Puppenwagen Kinderwagen Klappwagen
Kleider-Metallbettstellen, Kasten- und Lagerschrank, Ersatz-Räder.
Friedrich-Wilhelmstr. 17
Korbgeschäft, 9008

Schallplatten
werden getaucht für 2 alte eine brauchbare und für 4 alte eine neue
W. Meißner
Friedr.-Wilhelmstr. 36

Reine Wolle
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Das praktischste und schönste Weihnachts-Geschenk ist eine **Nähmaschine**

Diese sind in großer Auswahl in nur hervorragenden Qualitäten, auch in verschiedenen Ausführungen und Preisen zu haben bei

Jacob Schlesinger, Breslau
Kaiser-Wilhelmstraße 4.
Kein Laden! Nur 1 Treppel
Kriegsausleiher werden in Zahlung genommen.
Lieferung nach außerhalb kostenlos.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Wollene Sweaters
von 9 75 an
Albert Fuchs,
Schweidnitzerstraße 49.

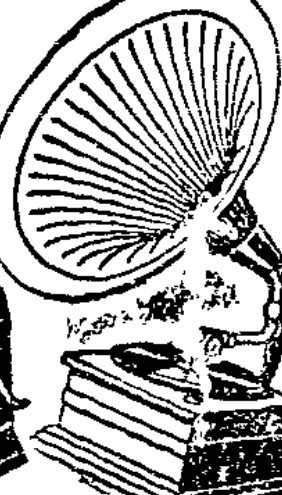
Gold und Silber sowie Münzen
kauft **Paul Alter,** Kupferschmelzstr. 17.

Likör-Essenzen
Ed. Gross Nachf.
Breslau

In Breslau zu haben:
Lina-Drug, Thorgartenstr. 4.
Oskar Reymann, Neumarkt 16
A. Abrechtstr. 41
Julius-Drogerie, Paulstr. 1
J. Nowak, Westendstr. 21
Alpha-Drog. rie. Kanstraße
Stolz-Drogerie, Herdammstr.
Dom-Drug, Adolphstr. 4
Apoth. z. Hygiea, Thorgartenstr. 31
Ohl. Lehmannstr. 35

Odeon-Musik Breslau
Albrechtstr. 7. Tel. Ring 5508.

Odeon-Apparate
! unübertroffen !!
alle Preislagen.



Odeon-Platten größte Auswahl!!

Ein Odeon-Konzert-Abend findet am **Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses** statt.
Eintrittskarten Albrechtstr. 7 erhältlich.

Nur noch 2 Tage

Mittwoch, d. 26. u. Donnerstag, d. 27. November
Kaufe in Hotel, Dresdner Hof
BRESLAU Neue Taschenstr. 10, 1.
alte künstliche, auch zerbrochene **Gebisse**

Zahn bis 5, 40 Mk.
Gebisse in Gold u. Platin bis 500 M.
Brennstifte, Platin Gr. bis 80 M.

Der Einkauf findet v. früh 9 Uhr b. abends 7 Uhr statt
Zimmer beim Portier zu erfragen.

eleganter Herren-Bekleidung
nach Maß
auch bei Zugabe von Stoffen
Reichhaltiges Stofflager

Wenden
und Umarbeiten von getr. Herren-Garderobe
Militär-Mäntel u. Decken
word. zu eleg. Paletots u. Sportstern umgearb.
Billige Bestellungen innerhalb 5 Tagen

Gebr. Beugel Neumarkt 13, I.
Telefon 11929

Kaufmännische Privat-Schule Strelowicz.
H. P. Meissner, Chlauerstr. 1. Telefon 8021.
Tage und Abendunterricht in Buchführung, allen handels-
wirtschaftlichen, Landwirtschaftl. Buchführung, auch für Damen
zur gezielten Ausbildung als Geschäftsführerin und Rechnungs-
führerin, Stenographie, Schreibmaschine usw.
— Prospect und Musterkarte frei. — 21202

Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung **System Haas**

Hochinteressante
Broschüre mit zirka 30
Abbildungen zu beziehen
gegen Einsendung von
Mark 1,- von
Franz Menzel
BRESLAU II, Classenstr. 5
Abt. 4.

Genossen!
Vandente und Gemeinheits, beim Einkauf von
Wohlbekannt. R. W. Stache, Berlinerstrasse 9, hptr. 2578.

Anfertigung **eleg. Herren-Bekleidung**
nach Maß
auch bei Zugabe von Stoffen.
Wenden u. Umarbeiten
von getragener Garderobe, sowie
Militär-Mäntel u. Anzüge.
Alle Bestellungen innerhalb 5 Tagen.
Telefon Ohle 349.

Die Großindustrie des Saargebiets
von **J. Kollmann**
mit 50 Abbildungen und 1 Karte
steif broschiert nur Mk. 1,50, auswärts Porto 30 Pfg

Buchhandlung „Volkswacht“
modernes Antiquariat.

Insertate
erzielen in der Volkswacht den **größten Erfolg!**

Breslauer Consum-Verein
Wir machen darauf aufmerksam, dass während der Zeit vom **1. Dezember d. J. bis 4. Januar 1920** **Auszahlungen** aus dem Geschäftsguthaben der Vereinsmitglieder nicht stattfinden (§ 26 letzter Absatz der Vereinssatzungen)

Gleichzeitig richten wir das **dringende Ersuchen** an unsere Vereinsmitglieder, **kleinwertige Gegenmarken gegen solche zu 10 Mark** in den Warenlagern rechtzeitig, jedenfalls möglichst oft **umzutauschen**, damit bei den bevorstehenden Markeneinführungen die im § 34 der Satzungen angegebenen Nachteile vermieden werden.

Ba-Mal
Neues Gaslichtwunder
gibt bis über 300% Helligkeit

Nach-Theater
Dienstag 7 Uhr
Mittwoch 7 Uhr
Donnerstag 7 Uhr
Freitag 7 Uhr
Samstag 7 Uhr
Sonder in Begleitung.

Lobe-Theater
Dienstag 8 Uhr
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Freitag 7 1/2 Uhr
Samstag 7 1/2 Uhr
Sonder in Begleitung.

Theater
Dienstag 7 1/2 Uhr
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Freitag 7 1/2 Uhr
Samstag 7 1/2 Uhr
Sonder in Begleitung.

Schauspielhaus
Dienstag 7 1/2 Uhr
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Freitag 7 1/2 Uhr
Samstag 7 1/2 Uhr
Sonder in Begleitung.

ZEITGARTEN
Täglich
7 1/2 Uhr abends

Letzte Woche!
Der glänzende
Spielplan

Vorverkauf an der
Tageskasse.

Alles stammt über
Alh!
Lichtspiele

Schweidnitzerstraße 37

Eröffnung
Dienstag, den 25., nachmittags 4 Uhr
Erstaufführung für Breslau!

Gebr. Peiser
Damen- und Mädchen - Mäntelfabrik
unterhalten große Lagerbestände in!

Damen - Paletots in farbige und schwarz
Astrachan- u. Breitschwanz-Mänteln
Backfisch- und Mädchen-Mänteln
Kostümen und Kostümröcken

Tadellose Ausführung! Größte Preiswürdigkeit!

Gebr. Peiser, Schweidnitzerstr. 38/40, II. (Fabrik)
gegenüber der Firma M. Gerstel. 26497

Liebich
Theater

Täglich 7 1/2 Uhr
Der große Erfolg
des November-
spielplans mit
Matray, Sterna
Otto Röhr,
B. Schenk's Zauberschaub
u. A.

Dominikaner
genannt Grob-Breslau.
Original-Ebelflorenz-Sänger
Mittwoch 8 1/2 Uhr
Familien-Vorstellung.

„Malaria“
oder
Urlaub vom Tode.

Die von Hans Brenner und Friedel Köhne
geschriebenes Drama zeigt dem Besucher prächt-
volle Bilder mit spanischer Wirkung und fesselt
das Auge bis zur letzten Minute stemberaubend.

Die Handlung spielt im glänzenden Rahmen auf
einem russischen Fürstenschloß in grossen Massen-
szenen und erreicht ihren Höhepunkt in den Fieber-
phantasien der anstößigen Fran, die zur
Krise hinüberleitet.

Ferner:
Eine humorvolle Humoreske.

Die Musik des hervorragenden künstlerischen
Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Schein.
Wegen großen Andrang empfiehlt sich der Besuch
der Nachmittagsvorstellung.

Wollin's Fest-Säle
Frankfurterstraße 109/11. 27005
Heute: **Großes Tanz-Kränzchen.**
Jeden Sonntag: **Lebhaftes Tanz.**

27683 **Konzerthaus**
DAPPENHOF
Inh. Otto Thomas
Breslau-Morgenau

Dienstag, den 25. Nov. Von 4-7 Uhr:
Walzer- Nachmittags-
Abend Konzert
ausgeführt vom
Hamböry-M. Ksa-Orchester
Dir. Max Homberg. **Klassischer Abend**

Liebich-Kabarett
Täglich 7 1/2 Uhr:
Max Peilini
u. PartnerIn
und das große
November-Programm.

Luna-
Lichtspiele
Taschener 20.

Nur bis Donnerstag!
Riesig-Sensat.-Programm!
Erstaufführung!
Drei Tage tot
Beste
Detektivschlager
Nic Carters
geführt Abenteurer
Ferner:
Sträfling No. 113
oder
Die Ehre für den Vater
Groß-Kriminaldrama
mit 29556
Karl Auen, Käthe Baack

Etabliement Harmonie,
Gräßlicherstraße 139/41. 27504
Heute, sowie jeden Dienstag:
Tanzkränzchen.
Es ladet eig. beim ein **Karl Pforner.**

Etabliement Harmonie,
Gräßlicherstraße 139/41. 27504
Heute, sowie jeden Dienstag:
Tanzkränzchen.
Es ladet eig. beim ein **Karl Pforner.**

Zannenhof
Berlinerstr. 20 :: Telef. Ohle 479
(früher Hopfenblüte)

Heute sowie
jeden Sonntag
moderner Tanz
= Diele =

Müchse
Schönholz
Orestou

Echte Silberfuchse,
Blau fuchse, Graufuchse,
Weißfuchse, Alaskafuchse,
Zobel fuchse, Kreuzfuchse,
silbergefärbte Fuchse

Silberfuchse
In großer Auswahl

Figaro-
Theater
Blücherstraße 4/8
Täglich 7 1/2 Uhr abends:
Komet Programm
Gastspiel
Ludwig Mertens
26195
Ein
angebrechener Abend
und
„Die Grschämige“
Lerner
4. Uhr: Komische Spielplan
Sonntag 3 1/2 Uhr
Nachmittags-Teil
zu halben Preisen.
Vorverkauf bei Besuch
und an der Tageskasse
von 10 Uhr vormittags ab.

Zithern u. Mandolinen
Lauten u. Gitarren
Violen u. Cellos
Mund- u. Ziehharmonikas
vortreffliche Qualitäten
sehr preiswert
Friedrich Gessner
Instrumentenbauer
Breslau, Weidenstraße 20.

Dereinigte Lichtspielhäuser
Kaiser-Lichtspiele Kronprinz-Lichtspiele
Dane Schweidnitzer Straße Nr. 12 Gartenstraße, Schweidnitzerstraße

Prolongiert bis Freitag!
Der große Erfolg der Saison!
Für Ihre Liebe gab sie
hin ihr Leben...
Nach dem
Roman:
Gepeitscht!
Epoche-
machender Filmroman
in 5 langen Akten.
Spieldauer 1 1/2 Stunden. Neuartige.
sensation. Handlung! Glänzende Ausstattung!
Unübertreffliche Darstellung! In den Hauptrollen:
Ria Jende, Friedrich Kühne
und viele andere namhafte Bühnenkünstler!

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!
Original-
Bauernschänke
Breslau (Zent.), Nikolaistr. Ecke Weißberggasse 46/47,
1. Minute v. Ring entfernt.
Früh: Konzert! • Abend: Musik u. Humor!
Gute Küche. Wine erster Häuser.
Gut gepflegte Bäre u. Liköre.

Rudolf Petersdorf
Breslau Ohlauerstr. 8

Viktoria-
Theater.
1. Letzte Woche!
Gastspiel
Blitzheim
„Der wilde Theodor“.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Warme Männer-
Joppen 39.-
Gotthilf
Mischerplatz 26, III
8-4 Uhr.

Täglich:
Künstler-
Musik - Abend
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags:
Künstler - Kaffee - Konzert.

Breslauer Trichter
In den unteren Räumen des Zeitgarten.
Täglich 7 Uhr abends:
Tanzvorführungen
und **Kleinkunst**
Musik: **Fritz Häusler.**

Kais- und Lungenleiden
aller Art, wie Bronchien, tuberkulösen Erkrankungen,
Asthma usw., erzielten, wie jährliche Mitteilungen
von Ärzten, Apothekern und Bedenden einwandfrei
bewiesen, unter
Motolin-Pillen
in jahrelanger Praxis - vorzügliche
Erfolge.
Kusten, Verschleimung, Auswurf,
Nachschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören
auf; Appetit und Körpergewicht haben sich rasch
allgemeines Wohlbefinden kehrt sich ein. - Erhältlich
die Schachtel zu 8 - 12 in allen Apotheken; wenn
nicht vorrätig, auch bestellt von uns durch unsere
Vertrauensapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Poetz & Cie., Berlin SW. 68.

Asiatisches
Kabarett
Reuchstr. 11/12
Täglich 7 Uhr:
Das große
Weltstadt-
Programm.
Sonntags 4 Uhr.

Damenhemden
19.75 Mk.
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Nur in Schreibmaschinen
besten ersten Maschinen
prima von überaus
Tabak
zu vortrefflichen Preisen
in 2 - 5 Pfd. - Packeten.
Heinrich Lohmar Wwe.
Tabakfabrikate
Hann, Rheinland.
Gegründet 1898.

Circus Busch
Luisenplatz Gebäude Tel. Ring 3524

26984 **Heute Dienstag:**
Herausforderungskampf
Im freien Stil catch as catch can um den
gegenseitigen Einsatz von je 500 Mark
Krawatzki gegen Saff
Gebhardt gegen Stalling
Rissbacher „Strenge“
Aufferdem
das neue Circus-Varieté-Programm
Vorverkauf bei Besuch, Klein & Co., Schweidnitzerstr. 12, in der Zeit
von 12-2 u. ab 7 1/2 Uhr.
Der Circus ist gut geheizt.

Hopf & Görcke
Inhaber: Theodor Stolle
Gesellschaftsraum und Brauerei-Ausschank
Breslau - Gräbschen.
Heute Dienstag:

Warnung!
Kaufe in Breslau
nur noch Mittwoch, d. 26. u. Donnerstag, d. 27. November
alte künstliche, auch zerbrochene
Gebisse
Zahn bis 5,
8 und 40 Mk.
Gebisse in Gold und Platin bis 500 Mk.
Brennstifte, Platin Gr. bis 80 Mk.
Der Einkauf findet v. früh 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr statt
im **Hotel Deutsches Haus**
Albrechtsrasse 22, I. Stock, Zimmer 9.

Oberbayern
Gartenstraße 16
Täglich
Die allerbekanntesten
Oberländer
Anfang 4 Uhr.

Damen-Hüte
werden durch Uniform.
wie man in der Damen-
aufgabe von
Julius Löwy,
Reuchstr. 47/48,
Hilflos: Viktorstr. 71.

Elegante Anzüge
nach Maß schon von 400 Mark an
Häute, Paletots schon von 300 Mark an
Beste Verarbeitung Stofflagen
Wenden, Umarbeiten von Hoch- u. Mittelklasse.
Reuchstr. 63, II. L. Linzer
langjähriger Schneider.

Vornehmer Tanz.
Gediegene Musik. Verstärktes Orchester.

Nieder mit der Reaktion!

Her Volksversammlungen finden Freitag, den 28. November, abends 7 Uhr, in folgenden Lokalen statt: Gewerkschaftshaus - Margaretenstraße 17, Kronprinz - Weidenstraße 60, Gausonier - Neuhäuser 11, Pförtner - Gräblichener Straße. Verhandlungsthema: Für Republik und Volksrechte gegen Frechheiten und Gewalttätigkeiten der Deutschenationalen! Redner sind die Landtagsabgeordneten: Hertha Pawlisch, Th. Müller, B. Beebe und Parteisekretär Machz. Auf, Volksgenossen, heraus in die Versammlungen!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 25. November. Vertrauensleute der sozialdemokratischen Beamten im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst! Mittwoch, den 26. November, abends 8 Uhr: Sitzung im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr., Zimmer 3. Wichtige Tagesordnung. Parteimitgliedsbuch mitzubringen.

Ein Schritt zur Einigung.

Wiederum ist die Einigungsfrage der Arbeiterschaft in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Die Arbeiterschaft beginnt die Notwendigkeit einzusehen, gegenüber der erstarrten Reaktion eine geschlossene Front zu bilden und sie erkennt wohl heute reiflos an, wieviel ihr die unheilige Spaltung und Zerfleiterung und vor allem der unerbittlich erbitterte Bruderkampf geschadet hat. Um die Notwendigkeit der Einigung nochmals deutlich zu machen und günstigsten Falls Montag abend im großen Saal des Gewerkschaftshauses vor den Funktionären und Vertrauensleuten beider sozialistischer Parteien und der dem Bund angeschlossenen Gewerkschaften Genosse Olanah über das Thema: „Rarisiert die Reaktion?“

In mehr als zweihundert Ausführungen erzählte er die Geschichte der Revolution vom Beginn der Revolution bis heute, schilderte das Erstarken der Reaktion, das Wiederleben des Militarismus, die Tätigkeit Hirthings, des Generalrats, der heute ungeschwächt beherrschend den Kommando des Inlandes an diese den Arbeiter gefährdenden Zustände die Forderung der Einigkeit, die den lebhaftesten Beifall der gesamten Versammlung fand. Die Unabhängigen beschränkten sich darauf, eine Erklärung abzugeben, in der es heißt: „Wir sehen keine Möglichkeit einer Arbeitseinteilung, bevor nicht unverbindliche und kennzeichnende Vorbesprechungen in einem Ausschusse aller revolutionären Parteien stattgefunden haben.“ Die Kommunisten schlossen sich dieser Erklärung an, und daraufhin wurde beschlossen, Kommissionen in der nächsten Mitgliederversammlung zu wählen, die die Einigungsbedingungen aufnehmen sollen. Eine Aussprache erübrigte sich und dem Entschlusse der Versammlung wurde Rat gegeben.

Ein Ergebnis hat also diese Versammlung zeitig! Unzweifelhaft ist der Wille zur Einigung bei den Arbeitern allgemein. Die Führer werden diesen Willen achten müssen und denn auch ihrerseits der gute Wille da ist, wird es nicht schwer sein, einen Weg zu finden.

400 Arbeitslose in der Textilindustrie.

Die Ortsverwaltung Breslau des deutschen Textilarbeiterverbandes hatte am Sonntagvormittag die arbeitslosen Kollegen und Kolleginnen von der Firma Schwere nach dem Gewerkschaftshaus eingeladen, um ihnen Bericht zu erhalten über die voraussichtliche Wiederaufnahme der Arbeit. Die 400 Arbeitslosen, die gegenwärtig zu verzeichnen sind, befinden sich in der Hauptsache aus jungen Mädchen, denn die verheirateten Kollegen werden mit Notarbeiten in den Betrieben beschäftigt. Kollege Glatzer gab bekannt, daß die Arbeit in Betrieben in Gräblichen wahrheitsgemäß am Mittwoch wieder aufgenommen, daß aber voraussichtlich nur drei Tage in der Woche gearbeitet werden wird. Auf der Weidenstraße wird die Arbeit in diesem Monat noch vollständig ruhen. Während der Zeit der Arbeitslosigkeit erhalten die Kollegen Gewerkschaftsunterstützung, die in den Betrieben ausgezahlt wird. Nach Beendigung der Betriebsunterstützung erhalten die wiedererwerbenden Kollegen eine Wiedereintrittsprämie von 12 bis 40 Mark, die bei der nächsten Lohnzahlung ausbezahlt wird.

Lohnarbeit und Kapital.

In einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung der hiesigen Ortsverwaltung des deutschen Transportarbeiter-Verbandes hielt Kollege Mag Vogel einen Vortrag über: „Lohnarbeit und Kapital“. Seinen sehr klaren Ausführungen folgten die Anwesenden mit großer Interesse und es knüpften sich daran eine sehr rege Aussprache, in der alle Redner mit dem Referenten darin übereinstimmten, daß sich die Arbeiter mehr wie bisher mit dem Wirtschaftsproblem beschäftigen müssen. Auch der Arbeiter müsse ebenso wie der Unternehmer am Jahresabschluss Inventur machen. Dabei wird der Arbeiter in fast allen Fällen schreiend, daß er jährlich von seiner Arbeitskraft ein erhebliches Quantum abzugeben muß. Alle diese Gegenstände zwischen Kapitalisten und Arbeitern können erst durch die Sozialisierung ausgeschaltet werden.

Als Kandidaten für die Wahl zum Hauptvorstand wurden die Kollegen Fritz Gleich, Heinrich Wolff, Mag Abend, Paul Hartwig, S. Ober und Adolf Baum vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt am Sonntag, den 30. November. Kollege Vogel erbat sich den Bericht über die Lebensmittelpreise. Er zeichnete ein trostloses Bild von unserer zukünftigen Versorgung. Durch die Karoffelknappheit wird bald die Ernährung wieder eine große Rolle im Arbeiterhaushalt spielen. Durch Ausfall der amerikanischen Schweinefleischlieferungen wird versucht werden, mehr und bessere Margarine zu verkaufen. Mit einer Erhöhung des Brotpreises sei schon in nächster Zeit zu rechnen. Im aber den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, zu Weihnachten Kuchen zu backen, wird noch eine Verteilung vorgenommen werden, deshalb gelangen noch billige Äpfel zur Abgabe. Ein fehlerhaft sei es, daß sich alle Familien mit den in Kürze zur Verteilung kommenden Mohnrüben und Kraut eindecken, da dies voraussichtlich die letzte Lieferung sein dürfte. An den Bericht schloß sich eine recht lebhaftige Aussprache, die sich bis zur Polizeistunde hinzog.

Wenn auch, so läßt sich erwarten, daß die Arbeitslosigkeit voraussichtlich nicht mehr lange anhalten wird, so sei doch allen Kollegen dringend die Annahme der Arbeit zu empfehlen, wo sie sich bietet. Auch wenn die Aufzucht ergeht, sich an der Einbringung der Handzettel zu beteiligen. Dieser ist dann unbedingt Folge zu leisten, falls nicht zwingende Gründe zur Ablehnung vorliegen, da ihnen sonst die Gewerkschaftsunterstützung entzogen wird. Der Staat beschäufte sich mit der Frage, die Bildung und Schulung für diejenigen bereitzustellen, die aber solches nicht verstehen. Mit der Mahnung, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten bleibt, wurde die Versammlung geschlossen.

Sollsvorstellung im Stadttheater

am 1. Dezember, abends 7 Uhr. Zur Aufführung gelangt die Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“. Die Billets werden am Mittwoch, den 26. November, abends von 6 Uhr ab, im Zimmer Nr. 36 des Gewerkschaftshauses, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches des Sozialdemokratischen Vereins und der Theaterkarte, ausgegeben. Der Auktions beginnt mit Kr. 1. Vom 1. Dezember ab 7 Uhr Preise.

Die Arbeit des Schlichtungsausschusses.

Bei dem Schlichtungsausschuss der Stadt Breslau gingen im Laufe des Oktobers an 101 Klagen ein. Davon wurden 38 neue Fälle im Laufe des Monats übernommen. Von den neuer Anträgen gingen 37 von Arbeitnehmern aus, einer wurde von Amts wegen aufgenommen. Erledigt wurden 33 Sachen, und zwar 3 binnen drei Tagen, vier binnen einer, 6 binnen zwei Wochen und 20 binnen längerer Zeit. Ueber Einzelheiten wurde während des gleichen Zeitraumes in 166 Fällen entschieden, in denen es sich allein bei 102 Sachen um Anträge auf Weiterbeschäftigung handelte.

Die Einbringung der Kartoffelernte.

In einer Mitgliederversammlung des Vereins Subtraktierer im Bezirk der Handelskammer Breslau hielt Dr. Wagner-Radmich, Direktor des Städtischen Arbeitsamtes einen Vortrag über die Einbringung der Kartoffelernte. Er hob hervor, daß, wenn die zurzeit als arbeitslos Gemeldeten nicht ausreichen sollten, dann eventuell Arbeitskräfte aus den Betrieben herausgezogen werden, auch ohne Zustimmung des Arbeiters. In allen Fällen jedoch werden aber die Arbeiterschlüsse mit zu berücksichtigen sein. Gemeint ist, daß die Einbringung, die Handzettel schnellstens zu bringen, nicht aus ländlichen Kreisen kam, sondern aus der Stadt.

Der Soldat der Republik

heißt eine Broschüre vom Arbeiterssekretär Genossen Alfred Beiler-Breslau, die in Friedrich's Verlagsgesellschaft Breslau 1 erschienen und zum billigen Preise von 1,85 Mark zu erhalten ist. Das Buchlein ist geeignet, mit seinem reichen Inhalte jedem Reichswegangehörigen ein guter Berater zu sein, denn es enthält neben einer allgemeinen Darstellung über die rechtliche Stellung der Militärpersonen in der Reichswehr, die Gesetze und Bestimmungen im Wortlaut u. a. die Ver-

anordnungen über die Schützen der Reichswehr, der Mannschaften des alten stehenden Heeres, der Lazaretttruppen, die Wahlordnung der Vertrauensleute, Beschwerdeordnung, Urlaubsvorgang, Vorbestimmungsverhältnis, Bestimmungen über Armerbüchungen und Rückstellungen, über Belohnung, Auszeichnung und jeder Reichswegangehörige wird die ihn betreffenden Fragen darin beantwortet finden, so daß dieses Buchlein warm zu empfehlen ist.

Der Novembersozialist.

In unserer Partei ist das Wort „Novembersozialist“ geprägt worden. Was versteht man eigentlich unter Novembersozialist? Ancheinend will man diese Sozialisten gegenüber dem alten Stamme nicht für vollwertig anerkennen. Mit einem Worte gesagt, man ist nicht recht. Aber man bedenke, daß gerade unter den sogenannten Novembersozialisten sich viele befinden, die sich schon lange zum Erfurter Programm bekennen, die aber wegen ihrer Lebensstellung, bei Behörden, Kommunen usw. dies nicht öffentlich tun dürfen, weil sie Rechte der hohemollertischen Zeitepoche waren. Erst der 9. November hat auch ihnen das Recht gegeben, sich als freie Menschen unter Gleichgesinnten zu bewegen. Zum großen Teil waren auch sie mit ausfallgebend bei unseren Wahlerfolgen am 19. Januar.

Die Zeit, in der wir leben, ist eine der größten, die es gegeben, jeder ist bei diesem Ringen zwischen Altem und Neuem beteiligt und jeder Staatsbürger hat die Pflicht, den großen Ereignissen des Tages, die auch sein Wohl und Wehe entscheiden, seine Aufmerksamkeit zu schenken. So sagte einst Robert Blum. Ein sehr großer Prozentsatz der Staatsbürger hat erkannt, wo seine Interessen am besten gehahrt werden, bei der Sozialdemokratie! und darum wählen wir eigentlich bedauern, nicht noch viel mehr Novembersozialisten in unseren Reihen zu haben. Wohl mögen einige nur im Revolutionslaumel den Weg zu uns gefunden haben, doch bald werden sich auch hier die wahren Sozialisten zeigen. Doch gilt es ja, manches Widerstandnis zwischen alten und neuen Sozialisten (namentlich aus Parteiinteressen) zu beseitigen und dazu mögen auch diese Zeilen beitragen.

Darum hinweg mit dem Worte „Novembersozialist“! Gleiches Brüder, gleiche Rechte. B. R. Landbriefträger.

Die sozialdemokratischen Postbeamten

hielten am Sonntag ihre Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus ab. Als Höhepunkt fand ein Vortrag des Genossen Machz über das Thema: „Die gegenwärtige Lage, die Beamtenfrage und die Sozialdemokratie“ auf der Tagesordnung. Der Redner vertrat es in seinen 1 1/2 stündigen Vortrag den Verammelten die Ursachen und die Urheber der gegenwärtigen traurigen Wirtschaftslage zu zeichnen, um dann die besonders traurige Lage der neuen, durch die Revolution politisch frei gewordenen Beamtenklasse zu schildern, im besonderen ging er dann noch auf die von der Sozialdemokratie in der Vergangenheit und in der Gegenwart geleistete Kulturarbeit ein. Mit dem Apell, mitzulampfen in Reich und Glied, schaltete er Schalter mit der lampigewöhnten Arbeiterschaft in der Sozialdemokratie, schloß Redner unter stürmischem Beifall. In der ausredenden Aussprache kam der entschlossene Wille von allen Rednern zum Ausdruck, sich nicht wieder dem alten feudalen monarchischen Regiment zu unterwerfen. Alle Redner forderten zur eifrigsten Aufklärungsarbeit für die sozialdemokratische Partei auf. Einige Anträge die Einwohnerwehr betreffend wurden vom Genossen Machz beantwortet. Die Versammlung, die sehr stark auch von Frauen besucht war, beugte von einem erfreulichen Kampfesgeist unserer „roten Postler“. Eine Tellerummlung für den Kampffonds der Partei ergab 64 Mark.

Weihnachtsmarkt auf dem Lessingplatz.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 10 bis 24. Dezember auf dem Lessingplatz und nicht mehr in der Markthalle II statt. Die alten Weihnachtsbuden mit ihrer vielfachalten Beleuchtung kommen also doch noch einmal in Betrieb. Es fehlt bloß das, was in uns die Erinnerung an frühere Weihnachtsmärkte wachrufen könnte. Daß dies leider nicht der Fall ist, haben wir dem verbrecherischen Geinzel zu danken, daß uns in den Krieg hineingehrt hat.

Befehlsnahme des Reichshandelsware

Nach den in den Wochen vom 21. September bis 8. November eingegangenen Reichsdaten wurden in 172 Fällen unter anderem folgende Sätze festgesetzt: Wehl 36 38 Btr., Fleisch und Wurst 96 41 Btr., Butter 3 75 Btr., Zucker 2 43 Btr., Kartoffeln 397,03 Btr., Kohlen 3140 Btr. und Seife 14 95 Btr. - Das ist schon all reich, entspricht aber noch lange nicht den Mengen die wirklich gezeichnet handelt werden.

Eine „Reputation für Kleingartenbau“

ist nach einer Vorlage des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung an Stelle des bisherigen „Anschlusses der Stadt Breslau für den Anbau von Gemüse und Kartoffeln“ gebildet worden. Und zwar sollen ihr 5 Magistratsmitglieder, 8 Stadtverordnete und 11 von der Stadtverordnetenversammlung zu wählende Bürgervertreter angehören.

Verbot der Spitz-Eisbahnen.

Das städtische Wasserwerk hat die Entnahme von Wasser zur Herstellung von Spitz-Eisbahnen mit Rücksicht auf die Kohlen-Einsparnis verboten. Der Breslauer Eiswerkeverein, der in Abmachung eine Spitz-Eisbahn unterhält, wendet sich in einer längeren Zuschrift an uns gegen das Verbot, das ohne vorherige Ankündigung kam. Der Wasserwerkverbraucher Spitz-Eisbahn ist erheblich geringer als der eines mittleren Werts aus. Aus diesem Grunde ist es unverständlich, wie man den Sport, der die Jugend dem Witschauen und den T. rüdchen entzieht, dadurch unterbindet.

Die Nachkämpfer.

Wolodrom von Arnold Winterth, kommt hier im Kammermusiksal am Sonntag, den 29. November, zur ersten Auf-

führung. Direktor Gortler spricht die Dichtung, dem musikalischen Teil übernahm Herr Dr. Wallerstein. - Das Werk hatte in Hamburg, Leipzig und Wien einen sehr großen Erfolg. Eine neue Mehrstimmigkeit, die der Volkpräsident im Einverständnis mit dem Magistrat unter dem 20. mit dem 15. rückwirkend in Kraft tretend, aufgestellt hat, ist im Polizeiamtsblatt zum Abdruck gekommen.

Neue Mitglieder und Spiritusmarken.

Ueber die Ausgabe von Spiritusmarken und Spiritusmarken wird im Angeheile der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung der Stadtverordnetenversammlung veröffentlicht.

Ringkampfe.

Der Kreis der starken Männer im Circus Busch beginnt sich zu lichten. Nur noch wenige treten abends das Podium, für die Aussicht besteht, sich bis zuletzt zu halten. Wer das Rennen für sich entscheiden wird, ist noch ungewiß. Ringbader, Strenge, Saff? Einer von ihnen kommt in Frage. Daß sie es sich nicht leicht zu machen geben, bewiesen Saff und Strenge, die gestern als erstes Paar aneinandergerieten. Radenmassagen. Ziel Bogarbeit mit den Ellenbogen und viel Schweiß. Beiderseitig einige Male Boden, nur wenige schwierige Augenblicke. Hohe Kraft. Nach 20 Minuten gehen sie unentzweit auseinander. Sie werden in der Entscheidung wohl Stundenarbeit leisten. Wenig sein zeigte sich Saff und Saffard. Daß Ohrspeichenknoten zum Ringkampf gehören, ist immerhin neu, und daß Saff ein harter Mann ist, kann er nicht etwa durch Rohheit beweisen. Auch Saffard nahm durch viele unerlaubte Tricks nicht gerade für sich ein, er konnte trotzdem nicht hindern, daß ihn ein schneller Untergriff von der Seite durch den Schenkel verhängnisvoll wurde und ihn nach 14 1/2 Minuten zu Boden brachte. Ein glänzendes Treffen lieferten sich Stallung und Stromsch. Beides gute Techniker, können es sich leisten, auf Waden zu verzichten, ihr Können bewahrt sie vor jeder unfeinen Art und macht sie zu den angenehmsten Figuren der ganzen Konkurrenz. Abpartig wechselt die Rollen, Rollen, Kopfsache und immerwährende Rettung beiderseitig aus den schwierigsten Lagen. Stallung ein Ende und legt Stromsch durch Popsprung. Der Beifall raste.

Am Dienstag findet ein freier Ringkampf

zwischen Saff und Stromsch, welche letzterer gegen keine Niederlage erfolglosen Einbruch erhoben hatte, um die Prämie von 500 Mark statt.

Das Feuer, das Ende voriger Woche

mit voller Kraft eingeleitet hat, dauert weiter an und legt allmählich Schaden in die Schneerassen. Auf den Straßen geht das allerdings sehr langsam. Die aufgefärmten Schneehaufen liegen noch aberal in Rattier Höhe, sind aber nicht mehr weiß, sondern grau und schwarz. So wäre die Macht des strengen Winternach nach ziemlich vierwöchigen Regiment endlich gebrochen. Auch die Felder werden frei vor der dichten Schneedecke und die Landwirte können allmählich zur Bergung der noch im Boden liegenden Kartoffeln und Rüben übergehen, obwohl der Boden sehr durchweicht sein wird. Aber die sofortige Bergung dieser notwendigen Feldfrüchte ist notwendig, denn sollte der Frost zur Käse treten, dann wäre es um Kartoffeln wie Rüben geschehen.

Wochenbericht der Schmerzhafsten.

In der Woche vom 16. bis 22. November sind in Breslau festgenommen worden: 10 Personen wegen Einbruches, 37 wegen einfachen Diebstahls, 6 wegen Schererei, 3 wegen Betruges, 4 wegen Unterschlagung, 2 wegen gewerkschaftlicher Missetat, 5 wegen Selbstmord, 2 Taidenbier, 1 Fahrad, 1 wegen Ufundenfällung, 4 wegen Betruges, 2 Arbeitsscheine, 1 flebriell Verfolgter, 2 Straßendiebstahl, 1 wegen Erpressung, 1 wegen Stillschließungsvergehen, 12 Fahrgast, 5 wegen Stillschließungsvergehen, 10 Otdakole, 1 wegen Stillschließung, 1 wegen Hausfriedensbruchs.

Einbruch in ein Fell-Lager.

In das Fell-Lager im Erdgeschosse des Hauses Friedrich-Wilhelmsstraße 12 ist am 20. d. M., abends gegen 8 Uhr, eingebrochen worden und es sind ein Zylinder Kaninhohle und mehrere kostbare Fellstücke den Dieben zur Beute gefallen, die einen Wert von 2000 Mark haben. Drei junge Burken kommen als Täter in Frage.

Vermißt wird seit dem 17. der Wachtmeister

der Sicherheitspolizei, Berthold Baletti, der Schmiebedrude 19, 3 Treppen, wohnhaft war. Der Vermißte, der selbst eine Uniform, Extramantel und eine Mütze trägt, ist 1,60 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen, kleinen Schnurrbart.

Sahnhofstiebstahl.

Am 19. ist im Bahnhof 3. Klasse des Hauptbahnhofes eine Brieftasche gestohlen worden, in der sich ein Gepäckschein befand, auf den der Dieb folgende in einem Diktierblocker befindliche Sachen angegeben hat: 1 Pelzmantel, 2 Paar Socken, Strümpfe, Handschuhe, Güter, Biele usw. Am 20. ist jedoch einem Fährleuten ein schwarzweil gefärbter Kleiderantel entwendet worden; am selben Tage einer Arbeiterin in der Verkehrsstraße eine Pappschachtel mit weißer Wulst. Sammelkasten, Rod usw. und Ausweispapiere für Rosa Garold, am gleichen Tage auch ebenort einer Arbeiterin eine Pappschachtel, die zwei Hüde, 4 Hüfen, 1 Unterrock, 3 Schürzen, 1 Hemd und Ausweispapiere für Marie Pragilla enthält.

Ermittelte Kirchenräuber.

Wie erinnerlich, wurde vor einigen Tagen auf der Kirchstraße der Pfarrer Paul Hoffmann bei der Verfolgung durch einen Polizeibeamten erschossen. Jetzt konnte ermittelt werden, daß er der Diebeffe eines hiesigen Steinsetzers gewesen ist, mit dem er zusammen den Einbruch in die Kirche zu Lohman, Nr. 10, ausgeführt hat. Dieser Steinsetzer und zugleich auch eine hiesige Straßenbahnwirtschafterin, die die Heilerin für die beiden Kirchenräuber gestiftet hat und bei der noch verschiedene gestohlene Sachen vorgefunden wurden, sind dieser Tage auch dingfest gemacht worden. Die Frau hat auch den beiden Spitzhüben Aufnahme gewährt und bei ihr war der Offizier ermittelt worden, als er auf der Suche nach diesem Missetäter war. (Zweiter Teil)

Konzerte.

Violoncelist Alexander Bestschiff.
Der trotz schwerlichem Wetter und Laterföhnung
bedeutung volle Kammermusikabend bringt, wie
auch der Besichtigung in Breslau sein neues,
hohes Gewand gefunden hat. Die Besichtigung,
die sich in diesem feierlichen Geleise ereignet,
aber auch von so bemerkenswerter Eigenart, daß
die Kritiker, die sein Name in Breslau erweckt
hat, wohl verständlich ist. Von seiner köstlichen
weissen Seite offenbart sich der Künstler in der
ersten Programmhälfte. Die darin vertretene
Musik (Vach, Schöner und Wagners) gekonnter
rhythmisch, daß Alexander Bestschiff nicht jedem
Violoncellisten zugerechnet ist, der anstandslos
auch gelegentlich einmal die kleine Violinliteratur
steht, daß er vielmehr über das rein Technische
und die Freude an dessen Bewältigung hinaus,
wird sich sein erstaunliches Können ganz dem
Geiste der Komposition untergeordnet. Er mag
eine von gebildetstem Verständnis wie von ar-
sprunglichem Gefühl gleichermaßen getragene, stil-
volle Auffassung wählte mit sich seinen lächer-
lichen, daß von akademischer Trödelerei den
Werten des 18. Jahrhunderts zu berechnen. Viel-
leicht mag Alexander Bestschiff in der Unmittel-
barkeit seines Empfindens nach anderer Meinung
zu sein, auch ruft seine impulsive Art der Son-
nenschein unter störende Nebenwirkungen hervor,
und die unheimliche Seite drückt offenbar auf
die Stimmung, doch bleibt trotz dieser Abwie-
gungen der Eindruck einer großen, stark aus-
gesprochenen Persönlichkeit bestehen. Die zweite
Hälfte des Programms war mehr für den Teil des
Publikums berechnet, der auch im Konzert auf seine
Schönheit in punkto Unterhaltung kommen will.
Vielles wurde die Symphonie mit reichlich Gelegenheits-
musik, die sich nicht nur ausführen, und die am
Ende so stark doch ihren noch mehrere im gleichen
Rhythmus beendete, Rhythmus folgen mußten.

Familiennachrichten

Anna Scheffler
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Gustav Schaal
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Georg Klose
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Dickel Mitesser
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

**Vorsichtige Männer
Aengstliche Frauen**
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

**Bei Unregelmäßigkeiten
u. krankhafter Periodenstörung**
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Zahnersatz, Verloren!
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Krämpfe, Bettläsungen
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Die Wechseljahre
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Handtucher
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Verkauf
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Speisezimmer
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Preiswerte Möbel
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Wohn- Kleiderschrank
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Bettfedern
Am 21. November 1918, abends 7 1/2 Uhr,
nach langem Krankenlager, die
erst ihres Kollegen
im Alter von fast 40 Jahren.
Die kranken Aachen wurden in
der Nacht zum 22. November,
abends 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in die Erde.

Bekanntmachung.
Die Weidenschaft auf den fromstehenden
Herrn, Anlaufungen und Tücheln der Wasser-
bauamtliche Treiben von km 233 bis 248
ist am
Donnerstag, den 4. Dezember 1918,
vormittags 10 Uhr
im Rathaus von Paul Großh in einem
einzelnen Bogen für den Winter 1919/20 bis zum
31. März 1920 meistbietend verpachtet werden.
Die Bedingungen können bei dem Wasser-
bauamt Breslau, Rummart 1/8, sowie bei dem
Wasserbauamt Maßfeld in Treiben eingesehen
werden.
Breslau, den 20. November 1918.
Wasserbauamt.

**Modernes Sprechapparat
in großer Auswahl
Schallplatten
als neueste Aufnahme
vorrätig
Wiener & Futter
Breslau, Schmalenstraße 45**

Ohne Kresen-Reklame!
Damen
alle Altersstufen, denen an
einem ästhetischen, idealen Busen
gelesen, lassen sich kostenlos
hochinteressante Broschüren gegen 50 Pf. Porto in
Marken in verschiedenen Doppelabteilungen senden. Auch
sagt Ihnen die Schrift, wie Sie die Knochenvorsprünge
des Halses und der Schultern beseitigen können, und
wie eine solche Rundung erzielt wird. Sowohl die
ausentwickelte kleine Brust wird vergrößert, als auch die
erschaffte Brust gefestigt. Absolut annehmlich für junge
Mädchen und Frauen. Leichteste diätetische Anwendung.
Handelt kostwellige Dankeschreiben aus allen Kreisen,
jeden Alters, auch von Aeriatinnen. Jede Dame lese die
Schrift und überzeuge sich selbst. Legend eine Ver-
pflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung diskre-
t durch die Apotheke vom „Goldenen Adler“, Berlin A. O.,
Alexandrinstraße 41. Geändert im Jahre 1918.
Zweitgrößte Apotheke Berlins.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küche
sowie einzeln
Möbel
zu streng soliden Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
L. Rosner,
Gartenstraße 3, am Sonnenplatz.**

**Achten Sie nur
auf diese Firma!**
Führerfabrik mit elektr. Betrieb.
Alle Sorten Führer bedeutend
billiger als jede Konkurrenz.
Verkaufsstellen:
Zehndamm 13, Riederstraße 98.
Rich. Emil Lenk.

**Fischer, Händler, Hausierer
bringen Sie Ihre
Häute und Felle
zu verkaufen.
Joseph Hoffmann, Eichenbühlstraße 11.
Tel. 594 1960. Bild am Freiburger Bahnhof.**

Englische Zigaretten
Kobbe Goldflack, Kary-Guth, The-Flag, Blue-Boy,
Albion, Pindmont, Henley, Job, usw. von 250 Mk. an.
per Mill an Gastwirte, Kaffee- und Selbstverbraucher
empfehlen und verkaufen gegen Nachnahme 28-33

Nur 1 Tag in Breslau.
kaufe Mittwoch, den 20. November
alle künstliche, auch zerbrochene
Gebisse, sowie einzelne Zähne
pro Zahn bis 4, 6, 8-12 Wfr.
Für Gold, Platin und Granit. sowie außer
Surs alte Gold- und Silbermünzen auch
Schmuckgegenstände zahlreich noch nie dagewesene Preise!
Einfach findet man von 8-7 Uhr
Lautentienstraße 65, II. Hof.

Erben gesucht!
29618
Die Pflanzung der Erde nach Gelbeser Zappke in
Pogonitz, Bärwälder, Oels L. Schl.

Arbeitsmarkt.
Uster- und Joppen-Schneider
außer dem Hause
groß Lieferanten in Masch.-u. Handnäher.
für die Werkstatt können sich melden.
F. Jereslaw Herren- u. Knabenkleid.-Fabr., Schloßstraße 18

Tücht. Beizmeister
für einen Betrieb von ca. 20 Weigern, wird der best. gesch.
Beizmeister auf eine dauerhafte Stellung gesucht. Die modernen
Beizverfahren betriebsfähig, kann beizeln durch Fleiß, Energie
und Fleiß sich eine hervorragende Stellung erwerben mit
entsprechender Gehaltsforderung. Bewerbungen mit
Zeugnissen schreiben an: P. 144 an die Geschäftsstelle des Volkswacht

Schuhmacher
für seine Arbeit, leichte Reparaturen, stellt die
C. LEWIN, Gartenstr. 7, 2. Hof, III. Hof

**1 tücht. Maschinen-Näherin
und Heimarbeiterinnen**
auf Joppen und Uster können sich melden bei
Mende, Siegmundstraße 5.

Kontoristinnen
für einen Kontoristen jeder Art zum sofortigen Eintritt.
eine Frau in Stenografie, Schreibmaschine, gute Rechnerin,
(keine Anfangs-), 6-7 Uhr, Anrede mit Bescheid. 20021
Kontoristinnen
Leinhaus Bleischowsky,
Waldstraße 74/75.

Perf. Stenotypistin
wird für sofort oder später gesucht. Schriftliche Angebote
mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden an
S. Guttenberg, Breslau 1, Riederstraße Nr. 5, L. 79608

Tüchtige Verkäuferin
für die Anwesen-Verwaltung gesucht. Angebote schriftlich mit
Gehaltsansprüchen, 3 Zeugnisabschriften und Bild an
S. Guttenberg, Breslau 1, Riederstraße Nr. 5, L.

Hosennäherin
für gute Web- und Lagerarbeiten ohne Bügel für sofort gesucht.
Maggenschäft, Klosterstraße 93.

Frauen
die auf Suchmaschinen nach Haus, zum Waschen von Stoffen
ebenfalls Frauen, die mit der Hand Eide weben können (Feinarbeit)
wollen sich bald melden. Rostow, Marienstr. 29.

Trägerinnen
für Ohlauerort und Gräbchen
sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht“.

**2 tücht. Tischler
Tücht. Näherinnen
zur Konfektion**
auf sofortige Arbeit gesucht.
Bild & 3 Zeugnissen,
Eichenbühlstr. 11, 1918

**Maschinenmeister
Tüchtige Köchinnen
Maschinen- und
Handnäherinnen
auf Arbeit, sofort
Gartenstr. 7, 2. Hof, III. Hof**